

Protokoll
der öffentlichen Sitzung (Nr. 16/15-19) des
Ausschusses „Soziales und Bildung“ des Beirates Neustadt am 07.06.2017
Ort: Mensa des SOS Kinderdorfes, Friedrich-Ebert-Straße 101, 28199 Bremen
Beginn: 18.00 Uhr **Ende der Sitzung: 20.40 Uhr**

Anwesend: Gunnar Christiansen (beratendes Mitglied), Tabea Feix, Ulrike Heuer, Anke Maurer, Rainer Müller, Johannes Osterkamp, Conny Rohbeck, Britta Schmidt (b. M.)

Fehlend: Sandra Koschel, Claudia Kühne (e)

Referent_innen/Gäste: Irmtraud Konrad (Beirat); Fr. Köster-Gießmann (Senatorin für Kinder und Bildung/SKB, zu Top 2); Hr. Casper-Damberg (Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen/SWAH), Hr. Lecke-Lopatta (Senator für Bau, Umwelt und Verkehr/SUBV), Hr. Zimmermann (Wirtschaftsförderung Bremen/WFB), Ralf Werner (Polizei, alle zu Top 3); Vertreter_innen der Globalmittel Antragsteller, von Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen im Stadtteil sowie interessierte Bürger_innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Simon Ott-Oghide, beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen

Top 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ergänzt um einen Globalmittelantrag des Vereins Sozialökologie (Nr. 18) als Top 4.5.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit der vorgeschlagenen Ergänzung genehmigt.

Top 2 – Aktueller Stand zur Dependance der GS Buntentorsteinweg an der Wilhelm-Kaisen-Oberschule

Der Fachausschusssprecher erläutert die vom FA gegenüber dem Bildungsressort hinsichtlich der Dependance formulierten Anforderungen (s. Anlage 1), zu denen der Beirat und vor allem die Betroffenen um eine Klärung vor Beginn der Schulferien bitten. Außerdem sollen die Mobilbauten möglichst schnell aufgestellt werden.

Die Vertreterin der SKB teilt mit, dass ihr Ressort den Wunsch des Beirats unterstütze, die Dependance in einen eigenständigen Standort umzuwandeln, laut Deputationsvorlage¹ für den 24.05.17 werde der Start für eine neue Grundschule für das Schuljahr 2018/19 vorgeschlagen.

Zu der häufig gestellten Frage, ob die Dependance genauso gut ausgestattet würde wie die GS am Buntentorsteinweg, weist sie darauf hin, dass alle Bremer Schulen einheitlich nach demselben Verteilungsschlüssel Ressourcen zugewiesen bekommen. Lediglich Schulen, die jahrgangsübergreifend arbeiten, erhalten eine vergleichsweise niedrige Zusatzpauschale. Für die Dependance würden aber die durch die besonderen Umstände erforderlichen Ressourcen bereitgestellt. Sobald die Gründung der neuen Grundschule beauftragt sei, würden auch dafür zusätzliche personelle Zuweisungen erfolgen.

Auf die Frage, ob für den zusätzlich an der Wilhelm-Kaisen-Oberschule (WKO) entstehenden Raumbedarf der Umzug einer Vorklasse in die benachbarte Allgemeine Berufsschule möglich sei, sagt sie zu, dass dafür eine Lösung gefunden und der Raum der WKO spätestens nach den Sommerferien zur Verfügung stehen werde.

Die Elternsprecherin der WKO weist auf den erhöhten Bedarf in der Mensa hin, wenn die zusätzlichen Schülerinnen und Schüler kommen. Außerdem sei für die Pausenaufsicht mehr Personal erforderlich.

Die Vertreterin SKB sagt zu, diese und weitere Detailfragen zur (möglichst zeitnahen) Klärung mitzunehmen.

Nach Auskunft von SKB liegt auf dem künftigen Gelände der Dependance keine Schadstoffbelastung; die Aufstellung der Container sei für 2 bis 3 Jahre vorgesehen.

Top 3 – Projekt „Außerhalb 2017 – Kunst- und Kulturprojekt“ für Fläche zwischen Georg-Wulf-/Amelie-Beese-Straße und Flughafendamm

Zu dem inzwischen als „ANDERSWO“ bezeichneten Projekt liegt dem Beirat weiterhin kein Antrag einer zuständigen Behörde zur Stellungnahme vor. Zwischenzeitlich gibt es einen Entwurf des Lärmgutachtens, wonach grundsätzlich und unter Einhaltung einiger Auflagen (technische Reduzierung der Emissionen etc.) eine

¹ 21.06.17 Städt. Bildungsdeputation → <https://www.bildung.bremen.de/sixcms/media.php/13/G543-19.pdf>

anwohnerverträgliche Projektdurchführung möglich wäre, wie der Vertreter von SWAH erläutert. Ergänzend weist der Vertreter von SUBV darauf hin, dass insbesondere die Lärmbelastung der Neuenlander und Bochumer Straße sowie des nahegelegenen Hotels im Blick behalten werden müssten. Das Lärmschutzgutachten sei kein Freibrief, und trotz Genehmigung und Gutachten könne es bei entsprechenden Anwohnerbeschwerden erforderlich sein, die Lautstärke zu reduzieren. Diese Aussage wird vom Vertreter der Polizei bestätigt.

Der Vertreter der WFB macht deutlich, dass ein Vertrag mit den Veranstaltern zur Nutzung des Geländes erst geschlossen werde, wenn alle behördlichen Genehmigungen für Bau und Betrieb auf der Fläche vorliegen.

Die Vertreter des Veranstaltungskollektivs erläutern, dass sie sowohl mit der Nachbarschaft als auch mit den Behörden, einschließlich Polizei im Interesse ihres Projektes kooperieren wollen.

Mehrere Fachausschussmitglieder und Gäste äußern sich zustimmend zum geplanten Projekt.

Gleichzeitig machen einige FA-Mitglieder deutlich, dass sie von den Veranstaltern erwarten, die Zusagen zur Kooperation mit der Polizei und zur durchgängigen Besetzung der Telefonhotline während der Veranstaltungen einzuhalten.

Beschluss:

Der Beirat Bremen Neustadt begrüßt das Projekt „Anderswo“ an der Georg-Wulf-Straße.

Der Beirat Neustadt fordert den Kulturbeutel e.V. auf, bei dem Projekt „Anderswo“ mit den zuständigen Behörden und allen betroffenen Anlieger*Innen kooperativ zusammenzuarbeiten. Ebenso wird der Kulturbeutel e.V. aufgefordert, die im Konzept (Stand: 06.06.2017) vorgestellten Zusagen einzuhalten.

Der Beirat Neustadt fordert die WFB auf, einen Nutzungsvertrag mit dem Kulturbeutel e.V. für die Fläche an der Georg-Wulf-Straße abzuschließen. Der Beirat Neustadt fordert ebenso die zuständigen Stellen der Stadt Bremen (Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen + Senator für Inneres) auf, die notwendigen Auflagen für das Projekt deutlich zu machen und in einer Nutzungsvereinbarung mit dem Verein Kulturbeutel e.V. transparent festzuhalten.

Begründung:

Am 09.05.2017 stellte der Verein Kulturbeutel e.V. im Bildungs- und Sozialausschuss des Beirats Bremen Neustadt ein erstes Konzept für die Nutzung der Fläche an der Georg-Wulf-Straße vor. Der Verein möchte die Fläche bespielen und verschiedenen, vor allem kulturellen Projekten einen Raum bieten. Hierzu wurde von Seiten des Beirats festgestellt, dass eine Entscheidung erst nach Vorlage eines Lärmschutzgutachtens getroffen werden kann, das die Möglichkeit einer nachbarschafts-verträglichen Durchführung bestätigt. Dieses Lärmschutzgutachten liegt vor und bestätigt, dass die vorgeschriebenen gesetzlichen Grenzwerte (TA Lärm) bei Beachtung einiger im Gutachten enthaltener Hinweise eingehalten werden können. In der Sitzung am 07.06.2017 unterstützten die Vertreter des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen und des Senators für Bau, Umwelt und Verkehr das Projekt „Anderswo“ des Kulturbeutel e.V. und baten den Beirat um einen unterstützenden Beschluss. Außerdem liegt eine grundsätzlich unterstützende Erklärung der Kulturdeputation zu dem geplanten Projekt vor.

Der Verein Kulturbeutel e.V. hat mehrfach zugesichert, mit allen relevanten Beteiligten im Stadtteil (Ortsamt, Beirat, Polizei, Anwohnerschaft) in einen Dialog zu treten und insbesondere auf die Bedenken und ggf. auch Beschwerden der Nachbar*innen einzugehen. Somit soll eine Situation wie im letzten Jahr in Woltmershausen mit dem Projekt „Außerhalb“ verhindert werden.

(einstimmig)

TOP 4 – Globalmittelanträge

4.1 Förderverein Freiw. Feuerwehr Neustadt wg. Blumenzwiebelpflanzung (Nr. 12/2017)

Beschluss:

Der FA Soziales und Bildung bewilligt Globalmittel in Höhe von 500,00 € für die beantragte Maßnahme. (5 Ja-Stimmen, einstimmig)

4.2 Tennisverein v. 1927 wg. Sommercamps (Nr. 13)

Beschluss:

Der FA Soziales und Bildung bewilligt Globalmittel in Höhe von 1.125,00 € für die beantragte Maßnahme. (5 Ja-Stimmen, einstimmig)

4.3 Tennisverein v. 1927 wg. Umrüstung auf LED (Nr. 14)

Der Antrag wird abgelehnt. Die Fachausschussmitglieder bedauern, dass sie die grundsätzlich als sinnvoll erachtete Arbeit des Vereins auf diesem Wege nicht fördern können, verweisen aber auf die Möglichkeit der Förderung von Projekten wie etwa den Tennis-Sommercamps (s. 4.2).

Beschluss:

Der FA Soziales und Bildung lehnt die Bewilligung von Globalmitteln in Höhe von 2.379,05 € ab. (5 Ja-Stimmen, einstimmig)

4.4 Quartier gGmbH Kinderkulturprojekt Weserburg/OS Leibnizplatz (Nr. 15)

Beschluss:

Der FA Soziales und Bildung bewilligt Globalmittel in Höhe von 1.500,00 € für die beantragte Maßnahme. (5 Ja-Stimmen, einstimmig)

4.5 Verein Sozialökologie wg. Anschaffung Küchenmaschine (Nr. 18)

Beschluss:

Der FA Soziales und Bildung bewilligt Globalmittel in Höhe von 898,98 € für die beantragte Maßnahme. (4 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, einstimmig)

TOP 5 – Berichte von Fachausschussmitgliedern

Ein Fachausschussmitglied berichtet über die Vorbereitungen für eine Jugendkonferenz im Herbst, auf der Ideen zur Weiterführung der Jugendbeiratsarbeit gesammelt und beraten werden sollen.

Stadtteilarbeitskreis Senioren: 1.) Die Serviceberater der Gewoba stellten ihre Arbeit vor. 2.) Die Nachbarschaftshilfen werden derzeit reduziert, weswegen „Demenz aktiv“ derzeit nicht fortgeführt werden könne.

Top 6 – Berichte des Amtes ./.

Top 7 – Genehmigung des Protokolls vom 05.04.2017 (Nr. 14/15-19) vertagt

Top 8 – Verschiedenes

- Ein FA-Mitglied weist darauf hin, dass am Bücherschrank an der GS Oderstraße die Tür offen steht und Bücher verstreut und zerfleddert herumliegen. Sie erklärt sich bereit, den Bücherschrank-Paten darauf anzusprechen.
- Die Stele an der Langemarckstraße (Geschichtspfad/Eingang zum großen Park) wurde beschmiert.
→ Das OA wird um Prüfung von Abhilfemöglichkeiten gebeten.

Rainer Müller
Ausschusssprecher

Annemarie Czichon
Vorsitz

Simon Ott-Oghide
Protokoll

Anforderungen des Fachausschusses Soziales und Bildung des Beirates Neustadt zur Dependance der Grundschule Am Buntentorsteinweg

(auf Grundlage der Beratung in der FA-Sitzung am 05.04.2017)

Sachstand:

Für die Grundschule (GS) am Buntentorsteinweg wurden 24 Erstklässler mehr angemeldet als diese Schule an Plätzen zur Verfügung hat. Dies hat zu der Entscheidung der Bildungsbehörde und der Deputation geführt, eine Dependance der GS Buntentor neben der Wilhelm-Kaisen-Oberschule (WKO) in Mobilbauten zu eröffnen.

Eltern der Schule am Buntentorsteinweg haben mit großem Unmut darauf reagiert. Letztlich hat sich die Schulkonferenz – trotz erheblicher Bedenken von Eltern – mehrheitlich für die Unterbringung von 24 Erstklässlern erst in und später neben der WKO entschieden.

Während einer Sondersitzung des FA Soziales und Bildung des Beirates Neustadt am 05.04.2017 zu diesem Thema haben Eltern, Lehrer, Schulleitungen und die Vertreterin der Bildungsbehörde ihre Positionen dargelegt. Auf dieser Grundlage wurden die folgenden Anforderungen des Beirates an die Senatorin für Kinder und Bildung formuliert.

Anforderungen des Beirates Neustadt:

- Das ausgezeichnete Konzept der inklusiven Ganztagschule am Buntentorsteinweg wird am neuen Standort fortgeführt.
Die dementsprechenden räumlichen Voraussetzungen und die Personal- und Sachausstattungen werden zur Verfügung gestellt. Dies gilt auch für den erforderlichen Ausbau aufgrund der zu erwartenden Schülerzahlen in den nächsten Jahren.
- Die besonderen Anforderungen einer Dependance (z.B. Wegezeiten, Vertretungsregelungen, Kooperationszeiten auch mit der WKO, Nutzung von Räumen und Außenflächen der WKO) müssen durch zusätzliche Personal- und Sachmittel gesichert werden (Dependancen-zuschlag).
- Wir sind im Interesse der Kinder und ihrer Familien im Einzugsbereich froh über das enorme Engagement der Eltern, Lehrer und Schulleitungen der beiden beteiligten Schulen: Alle bemühen sich sehr, die aus der Not entstandene Dependancenlösung so gut wie irgend möglich für die künftigen Schülerinnen und Schüler zu gestalten.
Für diesen Prozess erwarten wir Unterstützung durch die Bildungsbehörde. Die beiden Schulen dürfen in ihrer Qualität nicht durch diese Maßnahmen geschwächt werden.
- Die Schülerzahlen werden im Einzugsbereich der GS Buntentor und WKO über die nächsten Jahre weiter steigen. Huckelriede ist ein wachsender Ortsteil und hinsichtlich der Bevölkerungsstruktur im Wandel.
Wir wollen, dass sich die verschiedenen Bevölkerungsschichten in der Schülerschaft widerspiegeln, gut mischen und ergänzen.
- Das Ziel der Bildungsbehörde, auf dem Gelände der WKO eine Grundschule zu bauen, wird vom Beirat sehr begrüßt.
Mit diesem Neubau muss ganz schnell begonnen werden, um aus den Übergangs- und Notsituationen zu einer guten Perspektive zu kommen.
Wir erwarten, dass die hierfür erforderlichen politischen Beschlüsse unverzüglich herbeigeführt und ein verbindlicher Zeit- und Maßnahmenplan vorgelegt werden.
- Selbst bei einer schnellen Umsetzung des Neubaus der Helene-Kaisen-Grundschule wird es

nach Einschätzung der Fachleute 4 – 5 Jahre dauern, bis die Grundschüler dort einziehen können.

Wir erwarten, dass für diese Übergangszeit abgestimmte, verbindliche Maßnahmen erfolgen, damit sich in den nächsten Jahren nicht eine Notsituation an die andere reiht.

- Dafür müssen verlässliche Aussagen zu der Entwicklung der Schülerzahlen in den nächsten Jahren erfolgen (unter Berücksichtigung der geplanten Neubaumaßnahmen).
- Diese Übergangslösungen von 4-5 Jahren müssen für die Schülerinnen und Schüler im Einzugsbereich räumlich und konzeptionell so attraktiv sein, dass kein Ausweichen auf Privatschulen gefördert wird, das die angestrebte soziale Mischung gefährden würde.
- Aus der Dependence GS Buntentorsteinweg sollte schnell die Helene-Kaisen-Grundschule werden. So würde deutlich, dass aus der Notlösung etwas Neues mit Perspektive entsteht. Dabei soll die inhaltliche Konzeption der Schule Buntentorsteinweg übernommen werden.
- Für die Übergangsphase bitten wir folgende Punkte anzugehen:
 - Für die Zeit der Aufnahme der Erstklässler in den Räumen der WKO (bis Feb./2018 ?) muss die WKO entlastet werden. Wir bitten zu prüfen, ob die abschlussbezogene Vorklasse der WKO die Räume der benachbarten ABS nutzen kann.
 - Die Mobilbauten (ab Feb./2018 ?) sollten gleich mindestens 2 Klassenverbände aufnehmen können. So wäre ein jahrgangsübergreifendes Angebot mit Beginn des Schuljahres 2018/19 möglich und für die neuen Erstklässler (2018/19) bestünde Planungssicherheit.
 - Die ABS Valckenburghstraße sollte schon vor einigen Jahren an einem anderen Standort untergebracht werden. Auf diese Schule gehen ältere Schüler (ab ca.16 Jahre), die aus verschiedenen Stadtteilen Bremens, nicht nur aus dem räumlichen Umfeld der Schule, kommen.
Es ist zu prüfen, ob dieses Gebäude – bis zur Fertigstellung der neuen Grundschule – für die wachsende Zahl der Grundschüler im Einzugsbereich übergangsweise zur Verfügung gestellt werden kann. Nach Fertigstellung der Grundschule könnten diese Räume dann für die sich abzeichnende Erweiterung der WKO genutzt werden.
- Der Beirat erwartet, dass der gesamte Prozess unter Mitwirkung und Mitbestimmung der Eltern, Lehrer und Schulleitungen sowie unter Beteiligung des Beirates erfolgt.

Der Beirat Neustadt bittet die Senatorin für Kinder und Bildung um Stellungnahme zu diesen Anforderungen.

Rainer Müller,
Sprecher des FA Soziales und Bildung des Beirates Neustadt,
13.04.2017